



Pfarrbüro: Taborplatz 6, 50767 Köln, Tel. 0221-79 16 30, Fax. 0221-79 67 10

BERICHTE MITTEILUNGEN **DER BOTE** TERMINE

DAS GOTTESBILD DER BIBEL UND UNSER GOTTESBILD

(Predigt am 4. Adventssonntag 2004)

An den drei vergangenen Adventssonntagen haben wir immer wieder von alttestamentlichen Texten her die Frage nach Gott neu zu beantworten versucht:

- Gott ist **vor** uns, er ist unsere Zukunft - wie er die Zukunft Abrahams war.
- Gott kommt in jeder Zeit neu und oft anders, als wir es erwarten - wie bei Elija.
- Gott ist der Horizont unseres Lebens, das Du, das uns umschließt und geborgen hält, wie die Psalmen es uns verkünden.

Heute am 4. Adventssonntag stellen wir diese Frage nach Gott noch einmal - und wir wissen dabei - wie wir am vergangenen Sonntag bedacht haben -, dass wir immer nur einen **Teil** sehen können, einen Teil des Horizontes, der uns **ganz** umschließt.

Auch die Erzählung von Kain und Abel, die wir von Kindsbeinen an kennen und die wir eben in der Lesung gehört haben, will uns etwas von Gott offenbaren; sie will uns eine Frohe Botschaft für heute verkünden.

Zunächst sagt sie uns von Gott: Gott ist der, der mich nach meinem Bruder, nach meiner Schwester fragt. Die Frage Gottes:

„Wo ist dein Bruder?“ bleibt für alle Zeiten die wichtigste Gottesfrage an den Menschen. Denn der Mensch, der Mitmensch, ist das große Anliegen Gottes, er liegt ihm am Herzen. Gott kann nicht mit ansehen, wie man sein Geschöpf zertritt, verdirbt, vernichtet.

Und so fragt mich Gott nach meinem Bruder überall, wo ich in das Leben, in die Freiheit, in die Freude, die Entwicklung, das Glück eines Menschen zerstörend eingreife, wo ich ihm das Leben schwer mache, seine Freiheit einschränke, seine Freude vertreibe, seine Entwicklung hemme, sein Glück raube.

Gott fragt mich nach meinem Bruder auf den Feldern meines Lebens, wie er Kain auf dem Feld gefragt hat. Die Straße, die Arbeitsstätte, die Wohnung, die Familie sind solche Felder, auf denen wir dem Bruder begegnen und Gott uns zur Rede stellt:

- Da, wo ein Mensch für mich nur dann wichtig ist, wenn er mir nützt, fragt Gott mich: Wo ist dein Bruder?

- Zu der Arbeit, die ich schlampig und damit zum Ärger oder auf Kosten anderer verrichte, hinterlegt Gott die Notiz: Wo ist dein Bruder?

- Und wenn ich beim Weihnachtseinkauf die Menschen nicht sehe hier bei uns und auf dieser Erde, die von unserem materiellen Reichtum noch nicht einmal träumen können, dann finde ich auf dem Gabentisch die Frage Gottes: Wo ist dein Bruder?

Gott erkundigt sich vor allem nach den Unterdrückten, den Kleinen, die sich nicht wehren können, den Hilflosen und Ausgelieferten. Die Politiker, die Wirtschaftler, Eltern, Kinder, Erzieher, Priester, Zeitungsleute - wir alle werden gefragt.

Die Frage Gottes „Wo ist dein Bruder?“ ist unausweichlich.

Und was ist, wenn wir antworten müssen:
„Bin ich denn der Hüter meines Bruders?“
Auf diese Frage „Was dann? Was ist, wenn wir so antworten müssen?“ gibt die Erzählung von Kain und Abel eine Antwort, eine Frohe Botschaft:
„Da sprach Kain zum Herrn: Meine Strafe ist größer als ich sie tragen kann. Ziel- und heimatlos muss ich umherwandern. Man wird mich totschiessen. Der Herr sprach zu ihm: Nicht so! Wer immer Kain tötet, an dem wird es siebenmal gerächt. Und der Herr versah Kain mit einem Zeichen, damit keiner ihn tötete, wenn er ihn trafe.“

In dem Moment, wo Kain verzweifelt und aufgibt, stellt sich Gott auch vor Kain. Gott stoppt den Teufelskreis des Bösen. Der Gott, der nach Abel fragt, der kann auch Kain nicht fallen lassen. Gott tritt auch für den ein, der seinen Bruder erschlagen hat - nicht so, dass er die Tat ungeschehen mache, dass er sie nicht ernst nähme. Gott nimmt unsere Schuld ernst: Kain muss die Konsequenzen seiner Tat tragen. Fehler, die wir machen, müssen wir ausbaden. Das Leid, das uns deswegen trifft, können wir nicht abschütteln, auch nicht die Tränen.

Aber - was wir auch getan haben, wie schwer unsere Schuld auch sein mag, wir fallen nie tiefer als bis in die guten Hände Gottes.

Und das gilt für **jeden** Menschen, für jeden Schuldigen, für jeden Brudermörder, Kinderschänder, Menschenhänder; das gilt auch - und das kann man nur im Glauben an den Gott der Bibel sagen, der alle menschlichen, innerweltlichen Vorstellungen und Begriffe und Erwartungen unendlich übersteigt - das gilt auch für Stalin, Hitler und andere, die unermessliches Leid über die Völker, über die Erde gebracht haben. -

Kain hat nicht das letzte Wort in der Geschichte. **Gott** hat das letzte Wort in der Lebensgeschichte des Kain - und in unserer Lebensgeschichte, in der Lebensgeschichte **jedes** Menschen. Und dieses letzte Wort ist - von Gott her - ein gutes Wort. Ob es auch als gutes Wort

beim schuldigen Menschen ankommt - wie bei Kain, der unter seiner Schuld zusammenbricht und seine Schuld bekennt, ob der schuldige Mensch dieses letzte Wort Gottes auch als gutes Wort annimmt, das liegt dann nicht mehr in der Macht der Liebe Gottes. Die Freiheit des geliebten Menschen ist die Grenze der Macht der Liebe Gottes.

Die Bibel, das Alte Testament verkündet uns das Evangelium, verkündet uns die Frohe Botschaft, dass **Gott** das letzte Wort im Leben jedes Menschen, auch des schuldigen Brudermörders, spricht. Und dieses Wort Gottes ist ein gutes Wort, ein Wort, das durch alle Schuld hindurch Leben schenkt.

Das ist gegen alle Logik. Wir erwarten wie Kain das Ende, wir erwarten die logischen Konsequenzen. Aber Gott ist unlogisch. **Liebe** ist unlogisch, inkonsequent.

„Wie kann ich dich preisgeben“, spricht Gott durch den Propheten Hosea, „wie kann ich dich ausliefern, Israel? Mein Herz steht auf in mir gegen mich. Erbarmen überwältigt mich. Denn Gott bin ich und nicht ein Mensch.“

Pascal hat gesagt: „Das Herz hat eben Gründe, die der Verstand nicht begreift.“

Wenn Gott den Menschen aufgeben will, dreht sich ihm das Herz im Leibe um.

Das ist das Evangelium, die Frohe Botschaft dieser uralten alttestamentlichen Geschichte von Kain und Abel. Diese Botschaft sagt uns: So ist unser Gott. Er trägt, was wir oft nicht mehr tragen können. Was von ihm wegstürzt, fällt in seine Hände.

*Ich grüße Sie herzlich!
Hr. Herbert Lorenz, Pfr.*



**Wir freuen uns,
dass durch das Sakrament der Taufe
in unsere Kirche aufgenommen wurden:**

**Johanna Frevel
am 12. Februar 2005
Victor Lorenz Neideck
am 5. März 2005**

BESONDERS GESTALTETE GOTTESDIENSTE UND FESTE

So	3.4.	2. Sonntag der Osterzeit: normale Sonntagsgottesdienst- ordnung; zusätzlich: 9.30 Uhr CV und 11.15 Uhr Br Erstkommunionfeiern
So	10.4.	3. Sonntag der Osterzeit: normale Sonntagsgottesdienst- ordnung; 9.45 Br Goldkommunionfeier beider Gemeinden und Dankmes- se der Erstkommunion; 11.00 CV Dankmesse der Erst- kommunion
So	17.4.	4. Sonntag der Osterzeit: normale Sonntagsgottesdienst- ordnung; 11.00 CV mit Spendung der Krankensalbung
Mi	27.4.	ökumenischer Gottesdienst zum 10jährigen Bestehen des Ambu- lanten Hospizdienstes
Do	4./5.5.	Christi Himmelfahrt: 18.30 CV Beginn der Bittprozes- sion; anschl. (ca. 19.40) CV Vor- abendmesse 9.45 Br Familienmesse 11.00 Mk hl. Messe
Sa	14.5.	Vorabend des Pfingstfestes: 17.15 CV Feier der Pfingstvigil und Vorabendmesse
So	22.5.	Dreifaltigkeitssonntag: Normale Sonntagsgottesdienst- ordnung; 11.00 CV Firmfeier
Do	26.5.	Fronleichnamfest: 10.00 Festmesse im Magnolien- weg; anschl. Prozession zum Al- tersheim und nach Christi Verklä- rung
So	19.6.	normale Sonntagsgottesdienst- ordnung; 11.00 CV Festmesse zum 35jährigen Jubiläum des Se- niorentreffs
Sa	2.7.	17.15 CV Festmesse zum 40jährigen Jubiläum der KAB

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN UNSERES PFARRBÜROS

Ab Ostern

ist unser Pfarrbüro
zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montags bis freitags
10.00 – 12.00 Uhr

und
dienstags und donnerstags

zusätzlich 15.00 – 17.00 Uhr.

DIE FEIER DES FESTES CHRISTI HIMMELFAHRT am Donnerstag, 4./5. Mai:

Am Vorabend (Mittwoch, 4.5.) beginnen wir die Bittprozession um 18.30 Uhr in Christi Verklärung. Nach alter Tradition bittet die Kirche an den Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt um den Segen Gottes für die Ernte und die Menschen. Herzliche Einladung!

Wir ziehen durch den Park zum Giershausener Weg, überqueren die Autobahn und ziehen durch die Felder zum Bildstock am Bergheimer Weg. Nach einer Statio ziehen wir auf demselben Weg zurück und feiern (ca. 19.40 Uhr) in Christi Verklärung die Vorabendmesse.

Am Donnerstag, 5.5., feiern wir die Festmessen um 9.45 Uhr Br als Familienmesse der Erstkommunionkinder zum Auftakt der Väter-Kind-Fahrt und um 11 Uhr Mk (nicht CV).

„ANSICHTEN CHRISTI“

Anlässlich des Weltjugendtages in Köln wird vom 1. Juli bis zum 2. Oktober im Wallraf-Richartz-Museum die Ausstellung „Ansichten Christi“ zu sehen sein. Die hochkarätige Ausstellung soll anhand von achtzig Meisterwerken das Christusbild von der Spät-antike bis zur Gegenwart beleuchten. Angekündigt sind u.a. Werke von Michelangelo, El Greco und Rubens sowie Beuys und Warhol. Von unseren und für unsere beiden Gemeinden sind zwei Führungen geplant:

(Terminfestlegungen sind zur Zeit nicht möglich. Sie werden in den Wochen-mitteilungen bekannt gegeben.)

Kosten 12,- Euro;

Treffpunkt ist im Wallraf-Richartz-Museum.

Bitte melden Sie sich in unseren Pfarrbüros an, wenn Sie an einer der Führungen teilnehmen möchten, und zahlen Sie bitte bei der Anmeldung den Betrag von 12,- Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

(Während der Ausstellungsdauer wird Pfarrer Heribert Meurer in unregelmäßiger Folge an einigen Sonntagen das ein oder andere Kunstwerk in den Sonntagspredigten betrachten. Näheres dazu entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Mitteilungen „Diese Woche“.)

WICHTIGE TERMINE

So	2./3.4.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren
Mo	4.4.	Pfarrgemeinderatssitzung
Do	7.4.	Großer Runder Tisch Kindergarten
Mi	13.4.	Seniorenfahrt nach Kues
Mi	13.4.	Kirchenvorstandssitzung
Do	14.4.	1. Abend des Lektorenkurses
Sa	16.4.	Treffen der Firmlinge
Di	26.4.	2. Abend des Lektorenkurses
Mi	27.4.	Feier „10 Jahre Ambulantes Hospizdienst“
Do	28.4.	Skatabend um den Taborcup
So	30.4./1.5.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren
Do	5.5.	Beginn der Väter-Kind-Fahrt der Erstkommunionkinder
Mi	11.5.	Seniorenwallfahrt nach Kevelaer
Do	17.5.	Pfarrgemeinderatssitzung
Di	24.5.	Redaktionsschluss für den Juli-August-September-BOTEN
Mi	25.5.	Kirchenvorstandssitzung
So	29.5.	Taborsaalkonzert der Chöre
Sa	11.6.	Beginn des Schützenfestes
Mi	15.6.	Frauenausflug
Do	16.6.	Treffen des Liturgieausschusses
Do	16.6.	Informationsabend für die nächste Erstkommunionvorbereitung
So	19.6.	Feier „35 Jahre Seniorentreff“
Mi	29.6.	Kirchenvorstandssitzung
Sa	2.7.	Feier „40 Jahre KAB“
So	3.7.	Nach der 11.00-Uhr-Messe: Hofsängerei (Sommerfest unserer Chöre)

DIE FEIER DES FRONLEICHNAMSFESTES am Donnerstag, 26. Mai:

Wir beginnen das Fest mit der **Feier der hl. Messe** um 10 Uhr im Magnolienweg und ziehen anschließend in **Prozession** durch den Berberitzenweg über die Brücke der Mercatorstraße – Stallagweg – links in die Zypressenstraße und direkt rechts in den Lebensbaumweg zum Altersheim am Giershausener Weg; dort ist eine **Statio** mit dem Sakramentalen Segen; anschl. in **Prozession** weiter durch den Park nach Christi Verklärung, wo der **Schlusssegens** erteilt wird. Danach sind Sie zur **Markuskirmes** unserer Pfadfinder herzlich eingeladen.

Rom- und Assisifahrt unserer beiden Gemeinden

Im Jahre 2006 fahren wir wieder nach Rom und Assisi, um diese beiden berühmten und prägenden Zentren der katholischen Kirche kennenzulernen.

Wir fliegen am Samstag, 13. Mai 2006, nach Rom, werden in einem Gästehaus in der Nähe des Vatikan wohnen und bis einschließlich Mittwochmittag Rom erwandern und mit Sonderbus und öffentlichen Verkehrsmitteln „erfahren“.

Am Mittwoch, 17. Mai, fahren wir mit dem Bus nach Assisi, wo wir in einem Pilgerhaus wohnen werden.

Am Samstag, 20. Mai, fahren wir mit dem Bus zum römischen Flughafen und fliegen nach Köln zurück.

Zum Charakter als Pilgerfahrt unserer beiden katholischen Gemeinden St. Briccius und Christi Verklärung gehört die tägliche Feier der heiligen Messe und eine Führung durch Pfarrer Heribert Meurer, die Rom und Assisi als Stätten unseres Glaubens deutlich macht. Das ausführliche Programm erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung.

An zwei Abenden bereiten wir uns auf diese Fahrt vor: Donnerstag, 30. März, und Donnerstag, 4. Mai, jeweils um 19.30 Uhr im Taborsaal.

Preis für Flug, Busfahrt zum Flughafen und zurück, Buswochenkarte Rom, Sonderbusfahrten in Rom, Busfahrt Rom-Assisi und zurück, Unterkunft mit Halbpension, ohne Eintrittsgelder, mit Rücktrittskostenversicherung: **ca. 1.010,- Euro**. (Der genaue Preis kann erst Ende des Jahres kalkuliert werden, wenn die Preise für 2006 endgültig feststehen.)

Anmeldungen sind für die Mitglieder unserer beiden Gemeinden möglich in unseren beiden Pfarrbüros ab Montag, 2. Mai 2005. (Nichtpfarrangehörige können sich ab Montag, 4. Juli, anmelden, wenn noch Plätze frei sind.)

Da wir einen preiswerten Flug angefragt haben, muss der Gesamtbetrag für den Flug vollständig evtl. schon im September an die Fluggesellschaft überwiesen werden. Deshalb bitten wir Sie, bei der Anmeldung 250,- Euro anzuzahlen.

DIE FEIER DES PFINGSTFESTES

Die Mitte unseres Glaubens, Tod und Auferstehung Jesu, feiert die Kirche fünfzig Tage lang – vom Osterfest bis zum Pfingstfest (in Anlehnung an die jüdische Festfolge: 50 Tage nach dem Paschafest feiern die Juden das Schawuoth-Fest, unser Pfingstfest, an dem in Jerusalem der Heilige Geist auf die Jünger herabkam). Mit dem Pfingstfest erreicht die Feier des Osterfestes also seinen Höhepunkt. Und so feiern wir auch dieses Fest nicht wie manche anderen Feste, sondern heben es — wie das Osterfest — aus dem Kreis der anderen Feste heraus.

Dazu folgende Übersicht:

I. DAS GEBET DER PFINGSTNOVENE

an den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten Nach der Himmelfahrt Christi heißt es in der Apostelgeschichte: „(Die Apostel) verharrten ... einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu ..." (Apg. 1,14); denn Jesus hatte ihnen verheißen: „ ... ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird" (Apg 1,8a).

Wie die Apostel mit Maria im neuntägigen Gebet um die Kraft des heiligen Geistes gebetet haben, beten wir in der Pfingstnovene, an den neun Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten,

um die sieben Gaben des Geistes des auferstandenen Herrn. Wir tun das, indem wir an Stelle der Fürbitten in den heiligen Messen die einzelnen Abschnitte der Pfingstnovene beten (im „Gotteslob" 778, 1.-8).

Symbol der sieben Gaben des Heiligen Geistes, um die wir bitten, ist der siebenarmige Leuchter, die Menorah, deren sieben Lichter uns durch diese Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten begleiten.

2. DIE FEIER DER PFINGSTVIGIL

Wie auf das Weihnachtsfest (in der nächtlichen Christmette) und das Osterfest (in der Ostermächtfest) bereitet sich die Kirche auch auf das Pfingstfest durch eine Nach-(Vorabend)-Feier vor, in der Pfingstvigil. (Das Wort „Vigil" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Nachtwache").

In der Pfingstvigilfeier am Vorabend des Pfingstsonntags steht vor der Gemeinde die brennende Osterkerze, das Symbol des gekreuzigten, auferstandenen und erhöhten Herrn, der am Pfingstfest seiner Kirche seinen Heiligen Geist sendet

Nach der Osterkerze steht die Menorah, der siebenarmige Leuchter, dessen Kerzen noch nicht entzündet sind. Die Menorah ist das Symbol des Lebensbaumes, dessen sieben Arme Leben schenken — wie die sieben Gaben des Heiligen Geistes der Kirche und jedem getauften und gefilmten Christen und der ganzen Schöpfung Leben schenken. Der Hauptteil der Vigilfeier, die an die Stelle des Wortgottesdienstes der

dienstes der Vorabendmesse tritt, ist das Hören auf das Wort Gottes: In den vier Lesungen aus dem Alten Testament, den drei Lesungen aus dem Neuen Testament, also in insgesamt sieben Lesungen (= sieben Gaben des Heiligen Geistes), wird uns verkündet, wie Gottes Heiliger Geist vom Anfang der Menschheitsgeschichte und der Heilsgeschichte an gewirkt hat und wirkt und wo der Mensch diesen Geist heute nötig hat.

Nach jeder der sieben Lesungen wird ein Ruf als Antwort auf die Lesung gesungen. In der folgenden Stille wird eine der sieben Kerzen der Menorah entzündet; nach einem Gebet wird dann die nächste Lesung vorgetragen.

Vor und nach dem Evangelium (= 7. Lesung) erklingt das Osterhalleluja.

Mit der Predigt, dem Glaubensbekenntnis und den Fürbitten endet die Vigilfeier (= Wortgottesdienst der Eucharistiefeier). Danach feiern wir die Eucharistiefeier normal weiter mit Gabenbereitung, Hochgebet und Kommunion.

Diese Vorabendmesse mit der Pfingstvigil wird ca. 1 ½ Stunde dauern. Zu diesem Gottesdienst, der

überwiegend meditativen Charakter hat, sind Sie herzlich eingeladen, um so einmal ganz anders das Hochfest des Heiligen Geistes, das Pfingstfest, zu begehen.

3. PFINGSTSONNTAG UND PFINGSTMONTAG

An den beiden Pfingstfeiertagen feiern wir die Mitte unseres Glaubens (Tod, Auferstehung und Geistsendung Jesu) wie an jedem Sonntag in der heiligen Messe, in der Eucharistiefeier.

Am **Pfingstsonntag** feiern wir die heiligen Messen um

- **8.30 Uhr Mk** als Gemeindemesse mit Entsendung zur Krankenkommunion,
- **9.45 Uhr Br** als Gemeindemesse,
- **11.00 Uhr CV** als Gemeindemesse.

Am **Pfingstmontag** gilt folgende Gottesdienstordnung:

- **8.30 Uhr Mk** Gemeindemesse,
- **9.45 Uhr Br** Gemeindemesse mit Feier der Krankensalbung,
- **11.00 Uhr CV** Gemeindemesse.

Herzliche Einladung zur Mitfeier des Pfingstfestes!

DIE FEIER DER KRANKENSALBUNG

Seit es Menschen gibt, gibt es auch die Frage: Warum müssen Menschen leiden? Warum gibt es Krankheit und Tod?

Wer nüchtern das Leiden und Sterben in der Welt sieht, muß zugeben, daß sie keinen Wert in sich haben und es deshalb keine Antwort gibt auf die Frage nach dem „Warum?“

Auch Christus gibt uns keine Rechtfertigung des Leids. Christus hat das Leid nicht abgeschafft, sondern selbst auf sich genommen und bis zum Ende durchlitten. Durch sein Leiden und seinen Tod hat Christus dem Leid seine letzte Sinnlosigkeit genommen, weil er durch Leid und Tod hindurch in die Auferstehung Gottes aufgenommen wurde. So weiß der Christ keinen Weg am Leid vorbei, er weiß aber einen Weg hindurch, den Weg, der zum vollendeten, zum endgültigen Leben führt, das Christus uns zugesagt hat.

Und diese Zusage des endgültigen Lebens verkündet die Kirche allen Menschen, die an Krankheit und Altersschwäche leiden. Sie tut es in höchster Weise im Sakrament der Krankensalbung. Die Zusage des endgültigen Lebens, die uns in der Taufe gegeben wurde,

wird dem Kranken, dem Leidenden noch einmal im Sakrament der Krankensalbung geschenkt.

Die eigentliche und erste Absicht der Krankensalbung ist somit nicht die Heilung einer Krankheit und auch nicht die Heiligung eines Sterbenden. Das letztere wird auch dadurch deutlich, daß die Krankensalbung mehrmals im Leben empfangen werden kann und nicht nur einmal, etwa beim Sterben.

Die eigentliche und erste Absicht der Krankensalbung ist vielmehr die Zusage der Kirche, dass der Kranke in seinem Leid berechtigt glauben darf, dass sein Weg durch Krankheit und Leid nicht ausweglos ist, dass die Zusage der Nähe und des Lebens Gottes nicht zurückgenommen wird, sondern auch jetzt gilt.

Aus dem Bisherigen wird klar, dass die Krankensalbung bei Krankheit oder Altersschwäche empfangen werden soll, und nicht erst in Todesgefahr. Die Krankensalbung ist kein Sakrament des Todes, und der Priester ist kein Todesbote, sondern derjenige, der im Auftrag der Kirche die Gewissheit dem Kranken geben soll, dass auch in seiner Krankheit Gott zu ihm steht und mit ihm leidet.

Um das deutlich zu machen, dass die Krankensalbung kein Sakrament des Todes ist, sondern ein Sakrament der Lebenden, und dass dieses Sakrament in der Gemeinschaft der Kirche

und der Gemeinde eingebettet ist, laden wir in jedem Jahr alle Kranken unserer Gemeinde, die zur Kirche kommen können, zum Empfang der Krankensalbung ein, und zwar jeweils am 4. Ostersonntag, dem Sonntag des Guten Hirten: **17. April um 11.00 Uhr in Christi Verklärung.** Denjenigen, die keine Möglichkeit haben, zur Kirche zu kommen, bieten wir Abholung, mit dem PKW an.

Auch die, die im vergangenen Jahr die Krankensalbung empfangen haben, sind wieder herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich zum Empfang der Krankensalbung, sowie für evtl. Abholung im Pfarramt an: Tel. 791630.

MAIANDACHTEN in unseren beiden Gemeinden St. Brictius und Christi Verklärung

Herzliche Einladung zu den Maiandachten, die wir an folgenden Tagen **um 17.30 Uhr** feiern:

So, 01.05, CV
Di, 03.05. Mk
Mi, 04.05. Br
Di, 10.05. CV
Mi, 11.05. Br
Di, 17.05. Mk
Mi, 18.05. Br
Di, 24.05. CV
Mi, 25.05. Br
Di, 31.05. Mk

Vom Pfarrverein zum Verein der Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde Christi-Verklärung e.V. Oder warum wir eine neue Organisationsform brauchen

Der Pfarrverein -ehemals Kirchbauverein - hat sich aufgelöst .

Der Pfarrverein Christi-Verklärung hat auf seiner Mitgliederversammlung am 16.2.2005 beschlossen, sich gem. § 12 der Satzung mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Nach Gründung des Vereins „Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde Christi-Verklärung e.V.“ sind die Aufgaben des Pfarrvereins auf den neuen Verein übergegangen. Das Aufgabenspektrum des neuen Vereins ist allerdings wesentlich weiter gefasst.

Da nunmehr die rasche Abwicklung des Pfarrvereins erfolgen muss, ist u.a. die Übergabe der im letzten Jahr gesammelten Spenden an die Pfarrgemeinde mit entsprechender Zweckbindung vorzunehmen und alle Konten aufzulösen. Wir bitten deshalb alle Spendensammler(innen) sich schnellstmöglich zwecks Abrechnung an die Kassenwartin Frau Gräf bzw. an das Pfarrbüro zu wenden.

Ab jetzt werden die Sammlungen nur noch im Namen des Vereins „Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde Christi-Verklärung e.V.“ durchgeführt, da der Pfarrverein aufgelöst ist. Der Pfarrverein Christi-Verklärung bestand seit Baubeginn der Kirche (damals noch Kirchbauverein genannt) und hat in den rund 40 Jahren seines Bestehens nicht unerheblich zum Ausbau und zur Einrichtung der Kirchen und des Pfarrzentrums beigetragen.

Allein in den letzten 20 Jahren wurden insgesamt 58.350,00 € oder umgerechnet 114.074,00 DM gespendet. Dies konnte nur durch die Spendenbereitschaft der Pfarrgemeinde einerseits und andererseits durch den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz der Sammler erreicht werden.

Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ gesagt. Zum Schluss unsere herzliche Bitte: Unterstützen Sie künftig den Verein „Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde Christi-Verklärung e.V.“. Näheres zum neuen Verein haben Sie sicher schon dem letzten „Boten“ entnommen. Siehe auch die folgende Information. *Manfred Güss*

Werden Sie Mitglied bei den Freunden und Förderern!

Die Zeiten haben sich geändert. Als der Kirchbauverein und spätere Pfarrverein gegründet wurde - das war Ende der 60er Jahre, gab es ein großes Ziel: Die neue Kirche. Außerdem wuchsen die Kirchensteuereinnahmen, die Zahl der Gemeinde-Mitglieder nahm ebenfalls zu und die finanziellen Aussichten waren in jeder Hinsicht positiv. Allein das große Ziel, die erste Kirche in Heimersdorf zu bauen, war eine hohe Motivation für Sammler und Spender. So konnten naturgemäß die meisten Geldmittel in den ersten Jahren gesammelt werden.

Seit längerer Zeit schon ist das Spendenaufkommen rückläufig. Und nur durch den selbstlosen Einsatz der Sammler konnte in den letzten Jahren überhaupt noch ein nennenswerter Betrag aufgebracht werden. An dieser Stelle möchte ich Ihnen, den Sammlern und auch den Spendern nochmals ganz herzlich danken

Daß die Finanz-Situation heute völlig anders ist, brauche ich niemanden zu sagen. So war es notwendig, daß wir auch über neue Wege nachdenken mußten, um zusätzliche Geldmittel für unsere Pfarre zu beschaffen. Dabei waren zwei Dinge wichtig:

Die Geldmittel sollen zwar unserer Pfarrgemeinde zufließen. Es sollte aber in jedem Fall vermieden werden, daß diese Mittel mit den uns zustehenden und von Jahr zu Jahr abnehmenden Geldern der des Bistums verrechnet werden können. Das ist zwar z.Zt. noch nicht zu befürchten.

Aber wir müssen auch an die Zukunft denken.

Über die reine Sammlertätigkeit hinaus sollen weitere Ideen zu einem höheren Finanzaufkommen führen.

Die Satzung der Freunde und Förderer ist so gestaltet, daß der Erfolg des Vereins mit Sicherheit auch für die Pfarrgemeinde ein Erfolg ist. Schon jetzt kann ich mit Freuden feststellen, daß schon viele Mitglieder unserer Gemeinde diesem Kreis der Freunde und Förderer beigetreten sind und diese Initiative ein positives Echo findet.

Wir werden im nächsten Boten darüber ausführlich berichten.

Da unsere Gemeinde aber in den nächsten Jahren vor großen finanziellen Herausforderungen steht, möchte ich Sie ganz herzlich bitten: Zeigen Sie, was Ihnen die Gemeinde wert ist. Werden Sie Mitglied im Kreis der Freunde und Förderer unserer Gemeinde

7 *Kir. Heimerd. Freund., Pfr.*

Pfarrer

Heribert Meurer
Taborplatz 6, (Heimersdorf)
☎ 79 16 30

Diakon

Bernhard Tatzel
Brictiusstr. 22 (Merkenich)
☎ 70 56 30
945 34 74

Pfarrer i.R.

Heinrich Weide
Asbacher Weg 9 (Heimersdorf)
☎ 79 12 86

Pastoralreferent

Thomas Döker
Büro: Brictiusstr. 22 (Merkenich)
☎ 700 93 34 / Fax 700 93 35
priv.: Pappelweg 27, ☎ 709 94 78

Diakon

Walter Laub, Dipl.-Eheberater
Forsythienweg 16 (Seeberg)
☎ u. Fax 700 85 14
☎ 700 40 90

Pfarrbüro Christi Verklärung

Taborplatz 6, (Heimersdorf)
☎ 79 16 30, Fax 79 67 10
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11-12 Uhr, 15-17 Uhr
Mittwochnachm. geschlossen.
Kto.-Nr. 877 183 200
BLZ: 370 800 40, Dresdner Bank

Pfarrbüro St. Brictius

Brictiusstr. 22, (Merkenich)
☎ 70 56 30, Fax 700 49 37

Bücherei am Taborplatz

Öffnungszeiten:
samstags, 17.45 – 18.45 Uhr
sonntags 10.30-12.30 Uhr
mittwochs 9.00-10.00 Uhr
donnerstags 17.00-18.00 Uhr

www.christi-verklaerung.de

Sonntagsgottesdienste:

Vorabend:
17.15 Uhr: Christi Verklärung

Sonntag:

8.30 Uhr: St. Markus
9.45 Uhr: St. Brictius
11.00 Uhr: Christi Verklärung

Zeigen Sie, was *Ihnen* Gemeinde wert ist.



✂-----

Ich möchte als Mitglied in den Kreis der
Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde
Christi Verklärung e.V. aufgenommen werden

Ich zahle als Jahresbeitrag €.....

Bitte ordnen Sie sich entspr. Ihren Möglichkeiten selber ein -
Jahresmindestbeitrag 30 €

Vorname:.....

Name:.....

Straße / Nr.:.....

PLZ:..... Ort:.....

Telefon:.....

E-Mail-Adresse:.....

Unterschrift_____

Bitte einsenden, in den Briefkasten einwerfen oder fa-
xen an:

Pfarrgemeinde Christei Verklärung, Taborplatz 6,
50767 Köln Fax: 0221-796710



Ambulanter Hospizdienst, Taborplatz 9,
50767 Köln-Heimersdorf, Tel. 790 15 24

10 Jahre Ambulanter Hospizdienst im Köl- ner Norden

Wir laden Sie herzlich
zu folgenden Veranstaltungen ein:

Mittwoch, 27. April, 19.00 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst
in der Kirche Christi Verklärung.

Anschließend im Taborsaal:
**„Lebens bis zum letzten Augenblick – Pallia-
tivmedizin und Seelsorge“ – Die Arbeit im
Dr. Mildred Scheel Haus**

Dr. Wolfgang Klein, Klinik-Seelsorger
am Klinikum der Universität Köln,

Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr im Taborsaal
**„Patientenautonomie am Lebensende –
Ernstfall für den Schutz
der Menschenwürde?“**

Prof. Dr. Wolfram Höfling, M.A., Forschungs-
stelle für das Recht im Gesundheitswesen, Uni-
versität Köln

Spendenkonto des Ambulanten Hospizdienstes:
Stadtsparkasse Köln, Kto.-Nr. 33902636,
Blz: 37050198

TABORSAALKONZERT KÖLNER CANZONISTEN

am Sonntag,
17. April, 17.00 Uhr.

Eintritt:
Erw. 12 Euro, Kinder 5 Euro

EIN MODERNES KUNSTWERK IN CHRISTI VERKLÄRUNG

Vom Palmsonntag bis zum Pfingstfest hängt an der Al-
tarwand von Christi Verklärung ein drei-teiliges Altarbild,
ein Triptychon, das die Künstlerin Hella Wildermann ge-
schaffen hat. Frau Wildermann wohnt in Fühlingen und
ist Mitglied unseres Kirchenchores.

Ihr Triptychon stellt uns im geschlossenen Zustand (von
Palmsonntag bis zur Osternacht) die Passion, das Leiden
Jesu vor Augen, und zwar in den Symbolen des Kreuzes
und einer blutroten Dornenkrone: Rot – die Farbe der
Liebe und die Farbe des Bluts und des Leids. Liebe ohne
Leiden gibt es nicht; Jesu Botschaft der Liebe Gottes
zum Menschen führt konsequent zum Kreuz, zum Lei-
den für die Menschen. Die Botschaft des Kreuzes, die
Botschaft der blutroten Dornen-krone verkündet die
Botschaft der Liebe Gottes in der letzten Konsequenz:
Die Liebe Gottes endet nicht am Kreuz, im Tod, im
Scheitern. Die Botschaft des Kreuzes mündet in der Bot-
schaft der Auferstehung!

Und so zeigt das (in der Osternacht) geöffnete Tripty-
chon diesen Sieg der Liebe über Kreuz und Leiden. Denn
nun verkündet uns das Triptychon die Botschaft des Os-
terfestes: Die licht-durchflutete Erscheinung des Auf-
erstan-denen vor den Jüngern und deren Aussendung
verkündet die Botschaft des Lebens, die Botschaft unse-
res Glaubens, dass das Licht und die Liebe und das Le-
ben das letzte Wort sprechen und nicht das Dunkel des
Todes. Das Rot des Leids wird „durchlichtet“ vom Rot
der Liebe und dem Glanz des Lichtes.

Mit den Mitteln der modernen Kunst wird die zentrale
Botschaft von Tod und Auferstehung Christi verkündet.
Gegenständlich – und offen für die Interpretation und
Gedanken des Betrachters verkündet dieses moderne Al-
tarbild die Kreuzes- und Osterbotschaft der Heiligen
Schrift, die erlösende Botschaft unseres Glaubens.

**Für die BOTEN-Empfänger, die den BOTEN
per Post zugeschickt bekommen und die kein
gesondertes Schreiben vom Pfarrbüro zuge-
schickt bekommen haben:**

Dürfen wir Sie auf diesem Wege um eine Portospende
für die Zusendung des BOTEN bitten? Sie können uns
diese Spende in Form von Briefmarken zukommen las-
sen oder einen von Ihnen bestimmten Betrag auf das
Konto 30942635 bei der Stadtsparkasse Köln, Blz:
37050198 überweisen. Selbstverständlich hängt die weite-
re Zusendung Ihres BOTEN nicht davon ab.

KINDERTAUFE

Gedanken einer Kindergartenleiterin

Ich erwarte in Kürze mein erstes Kind, und es beschäftigen mich viele Fragen und Gedanken. Aber nicht nur privat, sondern auch beruflich beschäftigen wir uns hier im Kindergarten mit dem Thema Taufe.

Meine Frage ist Warum lassen die Eltern ihre Kinder nicht taufen? In Anmeldegesprächen habe ich das Thema Taufe jetzt bewusst angesprochen und bin zu folgendem Schluss gekommen:

Ein Kind wird geboren, ein neues Leben beginnt. In dieser Situation taucht natürlich die Frage nach der Taufe auf. Für mich ist es das Sakrament des Glaubens, des Vertrauens, der Geborgenheit und Führung. Es schenkt ein verlässliches Fundament für das Leben.

Mein Kind soll nicht nur in einer Gemeinschaft von Freunden und Familie aufwachsen, sondern auch in der Gemeinschaft des Glaubens. Es bekommt die Möglichkeit, genau wie ich und mein Mann in der Gemeinschaft der Kirche, mit ihren Riten und Sakramenten, mit ihrem Wertesystem und Lebensdeutung vom Evangelium her aufzuwachsen.

Für viele Eltern steht die Frage im Raum: Taufe ich mein Kind oder nicht? Dürfen wir über den Kopf des Kindes hinweg entscheiden? Soll das Kind nicht später selbst entscheiden? Für mich geht diese Fragestellung schon am kindlichen Glauben vorbei. Kindlicher Glaube ist immer ein Anteilhaben am Glauben jener Menschen, die dem Kind die Jesusbotschaft vermitteln, ein Mit- Glauben mit Vater, Mutter, Geschwistern, Freunden und Seelsorgern.

Nur so kann der selbständige Glaube reifen und in ein „Ja“ zum eigenen Glauben auf Lebenszeit wachsen.

Vielleicht regen auch Sie, liebe Leser, in Ihrem Verwandten- und Freundeskreis einmal dieses Thema an und motivieren junge Familien, die Entscheidung für die Taufe ihres Kindes zu treffen. Gehen auch Sie in die Diskussion über das Sakrament, denn es ist lange keine selbstverständliche Angelegenheit mehr.

Jana Morschhäuser

Arbeitskreis „Mission – Entwicklung – Frieden“

Zum MISEREOR-Sonntag möchte Sie unser Arbeitskreis „Mission - Entwicklung - Frieden“ wie in jedem Jahr über den Stand des von uns unterstützten MISEREOR- Projektes unterrichten.

Die letztjährige Sammlung für unser Projekt war ein voller Erfolg. Der am MISEREOR- Sonntag gesammelte Betrag von 8.613,— Euro hat offenbar MISEREOR selbst so überrascht, dass der Hauptgeschäftsführer, Herr Prof. Josef Sayer, eigens ein Dankeschreiben an unsere Gemeinde gerichtet hat, indem er sich für die großzügige Spende bedankt

Weitere Spenden kamen durch einen Solidaritätslauf der Grundschule in Seeberg, der von Herrn Diakon Tatzel initiiert wurde, sowie von den Eltern des Kindergartens Taborplatz, nachdem wir unser Projekt auf dem Sommerfest vorgestellt hatten. Herzlichen Dank an alle!

In einem kürzlichen Schreiben der leitenden Schwester im Projekt, Schwester Dr. Audrey Hathaway, haben uns die missionsärztlichen Schwestern nochmals ausdrücklich gedankt. Sie gehen davon aus, dass dieser Betrag eine anstehende Brunnenbohrung weitgehend finanzieren kann. Weiterhin versichert Schwester Hathaway, welche Fortschritte mit der bereits erreichten verbesserten Wasserversorgung vor Ort, die vor allem den Frauen und Mädchen lange, beschwerliche Wege des Wassertragens erspart, ausgelöst werden, indem z.B. die Mädchen jetzt eine Schule besuchen können und die Frauen sich wirtschaftlich mit einem kleinen Handel oder anderen Erwerbsmöglichkeiten betätigen können. Dadurch wird gleichzeitig die soziale Stellung der Frauen entscheidend verbessert

FAMILIEN- ABENDWANDERUNG

Zugegeben, es wird keine Rucksackwanderung; Sie brauchen auch keine Trekking-Schuhe. Diesmal führt ein leichter Weg etwa 1 1/2 Stunden durch Wald und Feld, vorbei an Sehenswertem, das dem Abend einen besonderen Charakter verleiht. Trauen Sie sich — wandern Sie mit! Als Single, als Paar oder als Familie. Hinein in die untergehende Sonne am längsten Tag des Jahres!

Wir fahren ab mit PKW vom Pfarrheim aus am Freitag, 24.6., um 19.00 Uhr. *Walter Laub*

Für und mit Senioren

35 JAHRE SENIORENTREFF CHRISTI VERKLÄRUNG

Im Mai 1970 gründete Diakon Hymmen eine Altenbegegnungsstätte in Heimersdorf. Schnell entwickelte sich die Einrichtung zu einem Erfolgsmodell, dessen Angebote aufgrund ihrer Vielfalt und ihres geselligen Charakters bis heute von vielen Senioren in Heimersdorf angenommen und genutzt wird.

Dieser Erfolg ist dem Leitungsteam nicht in den Schoß gefallen, sondern Ergebnis einer langjährigen Arbeit, die zeitlich kaum zu erfassen ist. Wichtige Inhalte des reichhaltigen Programmangebotes sind: Dia-Vorträge, Gedächtnistraining, Quiznachmittage, Wallfahrten, Feiern, Ausflüge (6 Fahrten im Jahr), Kegeln, Besichtigungen, Spielen, Debattieren. Unterstützung erfahren wir vom Kath. Bildungswerk. Auch eine Skatgruppe trifft sich jede Woche im Pfarrheim. (Programme hängen im Schaukasten). Wir – das Leitungsteam von 6 Frauen – bemühen uns, die alten Menschen zu einer Bewussten und positiven Annahme ihrer Lebenssituation im Alter zu führen, ihnen Begegnung und Gespräch zur gegenseitigen Unterstützung und Bereicherung in den schwierigen Situationen der Alterskrise zu ermöglichen.

Alles in allem:

Auch das Alter ist Leben. Es bedeutet nicht nur das Ausrinnen einer Quelle, der nichts mehr nachströmt, oder das Schlaffwerden einer Form, die vorher stark und gespannt war; sondern es ist selbst Leben von eigener Art und eigenem Wert.

In diesem Sinne wollen wir das 35-jährige Bestehen dieser Einrichtung am **Sonntag, 19. Juni**, mit der Pfarrgemeinde feiern.

Beginn: 11.00 Uhr hl. Messe CV. Danach treffen wir uns im Taborsaal zum Essen, Trinken und Feiern. – Ende gegen 14.30 Uhr

gez. *Martha Dichans*

FAHRT NACH BERNKASTEL-KUES

Inmitten einer weltberühmten Wein- und Feriendlandschaft liegt die Doppelstadt Bernkastel-Kues. Der mittelalterliche Markt mit seinen herrlichen Fachwerkhäusern ist sehenswert. Wir werden unter kundiger Führung auch das 500 Jahre alte „Kusanus-Stift“ besuchen. Eine andere Möglichkeit, die Stadt zu besichtigen, ist eine Rundfahrt mit dem „Landshuter Express“.

Termin: Mittwoch, 13. April,
Abfahrt: 9.00 Uhr ab Taborplatz
Fahrpreis: 10,-- Euro

WALLFAHRT NACH KEVELAER

Mittwoch, 11. Mai, machen wir eine Wallfahrt zu dem bedeutendsten deutschen Marien-Wallfahrtsort Kevelaer.

Abfahrt: 9.00 Uhr ab Taborplatz.
Gegen **11.00 Uhr hl. Messe**
mit Herrn Pfarrer Meurer.
12.30 Uhr Mittagessen.

Das weitere Programm wird im Bus bekannt gegeben.

Fahrpreis: 10,-- Euro

Karten gibt es im Pfarrbüro
und bei Frau Dichans.

„DIE FEIER UNSERES GLAUBENS

Liturgie in unserer Gemeinde“

Unter diesem Titel hat unser Pfarrgemeinderat im letzten Jahr einen Sonderpfarrbrief erstellt, in dem ein Überblick über die Vielfalt des liturgischen Lebens unserer Gemeinde gegeben wird.

Den Mitgliedern unseres Pfarrgemeinderates sei auch an dieser Stelle für diese Arbeit, die mit viel Freude, aber auch mit viel Mühe verbunden war und in die viel Zeit und viele Ideen investiert wurden, ganz herzlich gedankt.

Dieser Sonderpfarrbrief liegt ab Ostern in der Kirche zum Mitnehmen aus; er ist ebenfalls in unserem Pfarrbüro erhältlich.

HILFE, DIE WIR UNS ETWAS KOSTEN LASSEN

Der Gedanke, dass eine Gemeinde sich verlebendigt nicht nur in der Feier der Eucharistie, sondern auch im missionarischen Handeln vor Ort und weltweit, greift immer mehr Raum.

Unser 3.-Welt-Arbeitskreis ist eingebettet in ein ständig wachsendes Netzwerk christlicher Nächstenliebe durch fairen Handel mit den Hungernden und Hilfsbedürftigen der 3. Welt. So ist nun auch das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ dem Gesellschafterkreis des „Gepa-Fair-Handelshauses“ beigetreten, wie die Presse im Dezember berichtete.

Die Arbeit in unserer Gemeinde geschieht unter sehr eingeschränkten Bedingungen mit großem Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Durch den Verkauf der Waren – von Wein, Honig, Kaffee und Schokolade bis zum Bolgakorb – wird einmal dem Produzenten vor Ort direkt geholfen durch einen fairen Gestehungspreis. Zum anderen wird der von uns erzielte Gewinn ohne Abzüge als Spende an das Hilfsprojekt unserer Gemeinde „Korhogo“ überwiesen. Im Geschäftsjahr 2004 waren es wieder 750,-- Euro.

Dieser kleine Gewinn entsteht durch Ihre Mithilfe: Jeder Kaufpreis eines Artikels enthält eine Spende für die Dritte Welt, ist also geringfügig höher als der übliche Ladenpreis.

Wollen auch Sie mithelfen durch Ihren Sonntagseinkauf? Es ist eine wohl durchdachte Hilfe, die wir uns etwas kosten lassen!

Der Dritte-Welt-Laden im Pfarrheim ist geöffnet
Sonntag nach der 11-Uhr-Messe und
Mittwoch nach der Frauenmesse.

Für den Arbeitskreis:
Walter Laub, Diakon

Die kfd informiert: STERNWALLFAHRT

Die Sternwallfahrt nach Köln-Fühlingen findet am **30. Mai** statt.

Die „Fußgänger“ treffen sich um 17.00 Uhr am Seeberger Pilz. Die hl. Messe beginnt um 18.00 Uhr in St. Marien in Fühlingen. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Fühlingen geplant.

Herzliche Einladung an alle kfd-Frauen
Ihre Elke Nix

Im Mai dieses Jahres findet wieder die Sammlung für das MÜTTGERNESUNGSWERK statt.

Wie in jedem Jahr setzt sich unsere Frauengemeinschaft für diese Aktion ein.

Auch heute noch ist für einen bestimmten Kreis von Frauen und Müttern ohne Zuschüsse aus Sammlungsmitteln eine medizinisch notwendige Kur kaum zu finanzieren, weil diese Frauen weder vom Sozialamt noch von ihrer Krankenkasse unterstützt werden.

Im Erzbistum Köln gibt es insgesamt 35 Beratungs- und Vermittlungsstellen für Kuren. In den vergangenen Jahren konnten wir jeweils ca. 3000 Müttern und Kindern eine Kur in einem vom Müttgergenesungswerk anerkannten Kurhaus vermitteln.

Leider sind in diesem Jahr ca. 30 von 120 Kurhäusern aus Kostengründen von der Schließung bedroht.

Wir bitten daher ganz herzlich um Ihre großzügige Spende für das Müttgergenesungswerk. Der Genaue Sammeltermin wird Anfang Mai in „Diese Woche“ bekannt gegeben.

Herzlichen Dank
Ihre Elke Nix

Wer bereit ist, unseren Sammlerinnenkreis zu vergrößern, ist herzlich willkommen. Bitte im Pfarrbüro 79 16 30 melden oder bei mir, Tel. 700 86 86



„Eine Stunde Zeit schenken“

Die jungen Alten
sind im Kommen!
im April soll es losgehen!

Einige ehrenamtliche Mitglieder der Gemeinde Christi Verklärung haben sich bereit erklärt, in ihrem Veedel „Eine Stunde Zeit“ zu verschenken. Sie wollen Menschen besuchen, die in die Jahre gekommen und nicht mehr mobil sind. Sie wollen Menschen besuchen, die einsam sind und alleine zu Hause oder im Altenheim wohnen.

Sie wollen „eine Stunde Zeit schenken“ im Gespräch, durch Vorlesen oder einfach nur im Dasein und im Zuhören.

Damit dies gelingen kann, melden Sie sich, ...
... wenn Sie jemand besuchen soll;
... wenn Sie jemanden kennen, dem ein solcher Besuch gut tut;
... wenn Sie Lust haben, selbst mit zu machen und andere zu besuchen!

Das Pfarrbüro Christi Verklärung (Tel. 791630) hilft Ihnen gerne weiter, damit Sie mit der Initiative „Eine Stunde Zeit schenken“ in Kontakt treten können.

LEBENSMITTELSAMMLUNG

An dieser Stelle möchten wir allen herzlich danken, die unsere Lebensmittelsammlung für die Bedürftigen in unserer unmittelbaren Umgebung unterstützen.

Neben der Metzgerei Dick und dem Bäcker Kraus, die uns wöchentlich unterstützen, möchten wir unseren Dank der Kölner Tafel aussprechen, die uns bei Sondertouren großzügig bedenkt.

Ganz besonders freut uns auch die Initiative einiger Pfarrmitglieder, die regelmäßig Lebensmittel einkaufen und sie ins Pfarrbüro schleppen. Es sind häufig ältere Damen und Herren, die z.T. sogar mit einem Gehwägelchen ihre Lebensmittelspenden hierhin bringen. Eine junge Familie versorgt uns ganz gezielt mit den Lebensmitteln, die am meisten gebraucht werden: mit Dosensuppen, Fisch- und Gemüsekonserven, Käse, Marmelade.

Auch die Kindergärten, die an St. Martin für die Armen gesammelt haben und der Handarbeitskreis, der einen Teil seines Erlöses aus dem Verkauf der Handarbeiten eines ganzen Jahres spenden haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ohne all diese mitfühlenden Menschen wäre unsere Lebensmittelausgabe nicht möglich.

Jahresrückblick 2004



„Ihr seid die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest!“ So hat Pfarrer Meurer über die vielfältigen caritativen/sozialen Aktivitäten unserer Gemeinde in unserer kleinen Festschrift 2002 geschrieben, als unser Arbeitskreis „Hilfe für Frauen“ sein zehnjähriges Bestehen feierte.

Im vergangenen Jahr 2004 haben uns 307 Mütter in unserer neuen Taborstube unter dem Taborsaal aufgesucht und um Hilfe gebeten. Das sind immerhin 44 Mütter mehr als im Jahr zuvor. Inzwischen arbeiten wir nicht nur mit der Schwangerenberatungsstelle von esperanza (Sozialdienst katholischer Frauen) und donum vitae e.V. zusammen, sondern auch mit der Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Köln, die Anfang des Jahres an uns herantrat und um eine Zusammenarbeit mit uns bat.

Viele Mütter konnten wir mit Bettchen, Kinderwagen und Babybekleidung usw. beglücken. Ferner haben wir 15 allein-erziehende Mütter dadurch entlastet, dass eine unserer Mitarbeiterinnen einmal die Woche mit dem Kind spielte, so dass die Mutter sorglos und mit Ruhe die unbedingt erforderlichen Dinge erledigen und beispielsweise auch einmal zwei Stunden ungestört schlafen konnte. Sechs solcher Betreuungen laufen im Jahr 2005 weiter.

Die Zahl der hilfeschuchenden Mütter stieg so sehr an, dass wir im vergangenen Jahr noch mehr Babyartikel auf Kinderbasaren, in Secondhand-Läden und über eBay einkaufen mussten. Dafür haben wir insgesamt 8.228,48 € aufgewendet. Dies war uns nur dank der vielen Geldspenden (von Firmen, einer Bank, Erlöse aus Basaren, bei Geburtstagen und bei einer Beerdigung „statt Kränze“ sowie viele kleine Einzelspenden) möglich. Die CDU hat uns im vergangenen Jahr aus ihren Bürgerpreisen einen der beiden Hauptpreise von 500,-€ überreicht. Schließlich müssen inzwischen die Mütter, die bei uns gebrauchte Sachen erhalten, ein wenig zahlen. Dies addierte sich auf 1.835,02 €.

Soweit unser kleiner Rückblick auf das Jahr 2004. Recht herzlichen Dank für Ihre Mithilfe, sei es durch Sach- oder durch Geldspenden. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Spendenbereitschaft. Dann können wir unsere caritative Arbeit auch in der Zukunft wie gewohnt fortsetzen.

Arbeitskreis „Hilfe für Frauen“
Rita Kochs

WELTJUGENDTAG

Eine große Uhr am Domforum, die die Tage bis zum Beginn des Weltjugendtages rückwärts zählt, hält auch uns das große Ereignis vom 15.8. bis 20.8. vor Augen. Täglich finden wir eine neue Nachricht in den Medien. Aber so richtig Bescheid, was alles auf uns zukommt, weiß keiner. Fassen wir also einmal die Tatsachen zusammen:

- Pfarrer Meurer hat uns an den Fastensonntagen die theologische Dimension des Mottos „Wir sind gekommen, Ihn anzubeten“ erschlossen.
- Bisher stellten Sie, Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, 150 Schlafplätze in Privatquartieren zur Verfügung.
- Frau Christa Bochem, Tel. 70 45 97, ist für unsere Pfarrgemeinde die verantwortliche Organisationsleiterin. Sie wird in den nächsten Wochen viel, viel zu tun haben.
- Christi Verkörperung ist und bleibt Katechesenkirche, in der ein ausländischer Bischof mit seinen Jugendlichen während des Weltjugendtages Gottesdienste feiert und Katechesen hält.
- 450 italienische Jugendliche aus Pisa haben ihr Kommen in unsere Gemeinde angekündigt.

Was benötigen wir noch?

Helfende Hände ...

- für die Essensausgabe;
- für den Scoutdienst von der Bahn zum Quartier und umgekehrt;
- für das Unvorhergesehene (Handwerk);
- für das „Grobe“;

Wir suchen noch

- Männer, die bereit sind, in der Zeit vom 15.8. bis 20.8. nachts einen Wachdienst in den Gemeinschaftsquartieren (Schulen etc.) zu übernehmen;
- weitere Privatquartiere. Die Prospekte „Herberge gesucht“ liegen weiter in der Kirche aus;
- mindestens zwei Dolmetscher, die uns bei der Verständigung, auch in Schriftform, mit unseren italienischen Gästen helfen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, dann melden Sie sich bitte, damit dieses große Event ein wirkliches Glaubensfest wird!

Ich grüße Sie
Bernhard Tatzel, Diakon



In unserem Gebet gedenken wir unserer Verstorbenen:

Hildegard Daut
im Alter von 77 Jahren

Anna Albert
im Alter von 85 Jahren

Käthe Breuer
im Alter von 81 Jahren

Heinz Schlaeger
im Alter von 85 Jahren

Ingeborg Welter
im Alter von 74 Jahren

Barbara Linden
im Alter von 91 Jahren

Adolf Teetz
im Alter von 81 Jahren

Alfons Gerhards
im Alter von 74 Jahren

Ida Agnes Huber
im Alter von 76 Jahren

Katharina Hartwich
im Alter von 83 Jahren

Margarethe Lischka
im Alter von 79 Jahren



Ganz herzlich gratulieren wir den Paaren, die sich das Ja-Wort gaben:

**Thomas Steinhauer und
Jessica Klinger**
am 5. März 2005

**Peter Neideck und
Stephanie Kohler**
am 5. März 2005

Jeder kann leihen.

Die **Bücherei am Taborplatz** steht jedem Interessierten zur Verfügung. Auch wenn er oder Sie nicht Mitglied der Kirchengemeinde ist. Denn die **Bücherei am Taborplatz** ist eine **öffentliche** Bücherei.

Es geht ganz einfach: Sie lassen sich während der Öffnungszeiten einen Bücherei-Ausweis ausstellen. Kinder unter 14 Jahren benötigen das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. **Der Ausweis und die Ausleihe ist kostenlos.** Den Ausweis können Sie sofort mitnehmen, und auch die entliehenen Bücher, Cassetten oder Spiele.

Aus mehr als 2000 Medien können Sie auswählen:

- Romane
- Krimis
- Reise- und Kunstführer
- Theologie und Religion
- Sachbücher aller Art
- Kinder- und Jugendbücher
- Spiele für die ganze Familie
- Hörbücher (CD)
- Hör-Cassetten

Lesen und Spielen macht Spaß. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bücherei 
am Taborplatz

Öffnung: Sa. 17.45 -18.45, So 10.30 -12.30
Mi 08.45 -10.00, Do 17.00 -18.00

Der BOTE Mitteilungen der Pfarrgemeinde Christi
Verklärung, Köln Heimersdorf. Verantwortlich für
den Inhalt: Pfarrer Heribert Meurer.

Erscheinungsweise: 5 mal jährlich

Redaktionsschluß für den nächsten BOTEN:

24. Mai 2005



40 JAHRE KAB

Im Februar 1965 wurde die KAB gegründet. Anfang der 60er Jahre entstand die Neue Stadt. Auf der grünen Wiese baute die DEWOG Eigenheime und Wohnungen. Langsam wurden Geschäfte, die Schule und dann unsere Kirche errichtet. Menschen waren wir viele, wir aber brauchten Gemeinde. In ihr sollten Vereine entstehen. Acht interessierte Männer gründeten die KAB. Erster Vorsitzender war Herr Karl Lammert. Im gleichen Jahr fand die Segnung des KAB-Banners im Festhochamt statt.

Im ersten Jahr hatte die KAB schon 86 Mitglieder. Die KAB Heimersdorf gründete auch die KAB Merkenich. Für den Garagenbau holte die KAB damals für ihre Mitglieder Unterstützungen bei der Dresdner Bank ein.

Am 2. Juli wollen wir in der Vorabendmesse um 17.15 Uhr danken für diese Gemeinschaft in den 40 Jahren.

Besonders gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder.

Alle Gründungsmitglieder erhalten vom Diözesanverband deine Auszeichnung.

Für den Vorstand:
Ellen Hahn

Frauenausflug

INS SIEGERLAND
am 15. Juni

Kartenverkauf am 8. Juni ab 9.00 Uhr im Pfarrheim
Fahrpreis: 14.00 Euro

Siegburg, Michaelsberg,
Edith-Stein-Kloster, Siegfähre.

Weitere Infos im Schaukasten.